

Dauerhafte Strichcodes auf Stahl durch neues Verfahren

Markier-Spezialist Östling meldet einen technologischen Durchbruch

(z/w.p.g.) Größere Produktvielfalt, steigende Anforderungen an deren Reinheit und Sicherheit sowie strenger werdende Produkthaftung verlangen nach neuen Lösungen für eine sichere, dauerhafte und ökonomisch sinnvolle Markierung. Bei Etiketten gibt es, weil sie abgerieben und beschädigt werden können, hohe Fehlerquoten und damit beträchtliche Kosten für Kontrolle und Neu-Auszeichnung.

Mit einem vom Solinger Markier-Spezialisten Östling GmbH neu entwickelten Verfahren zur elektrolytischen Markierung mit Strichcode (engl. bar-code) werden auf Stahloberflächen optimale Reflektionsergebnisse erzielt. Damit ist die fehlerfreie Lesbarkeit des Codes dauerhaft gewährleistet. Die Östling-Markierungen auf Mehrwegprodukten halten selbst aufwändigen Reinigungsverfahren oder Schmierfetten in der Werkzeug- und Automobilindustrie stand.

„Erste Projekte von Kunden in der Pharmaindustrie weisen eine Fehlerquote nahe null auf“, berichtet Firmenchef Rolf Östling. Drei Gründe machen nach seinen Angaben die elektrolytische Markierung wirtschaftlich.

Wegen kleiner Fehlerquote sind die Kontrollkosten gering. Neu-Etikettierung entfällt. Die Anschaffung einer Elektrolyt-Anlage ist weit günstiger als die eines Lasermarkierers als Alternative. Sie jedoch ist für Massenmarkierung ungeeignet.

Östling bietet elektrolytische Anlagen im Modulsystem: von der Festinstallation in Fertigungsstraßen bis zur kleinen manuell bedienbaren Mobillösung. Mit speziellen Stempelverfahren sind fortlaufende Nummerierungen und wechselnde Daten möglich.



Bei dem neuen elektrolytischen Verfahren wird der Strichcode per Schablone und Stempel auf das stählerne Werkstück gebracht. Unser Bild zeigt eine kleine mobile Anlage. Foto: Christian Beier